

Die Gestaltung der persönlichen Realität

● **Wirklichkeitserfahrung: Objekte, Prozesse, Felder**

Was ist Wirklichkeit, und wie wird sie gewirkt? Fragen, mit denen sich kluge Menschen seit Jahrtausenden befassen. Die Bandbreite möglicher Antworten ist groß, sie reicht von den Dogmen der eingefleischten Materialisten bis zur buddhistischen "Leerheit". Wir wollen uns jedoch unter diesem Thema mit philosophischen, orthodox-religiösen oder spirituell-esoterischen Aussagen nicht zu lange aufhalten, sondern direkt in die Erfahrung gehen. Ausgehend von den Forschungen des Biologen Rupert Sheldrake zu morphischen oder mentalen Feldern lernen wir, von der konventionellen Objektwahrnehmung über die Prozesswahrnehmung zur Feldwahrnehmung umzuschalten.

● **Identität**

Wer bin ich? Woher komme ich? Wohin gehe ich? Jede dieser Fragen verstrickt uns in endlose Verschachtelungen von Konzepten, die zwar unser Hirn ganz amüsant beschäftigen mögen, aber uns nicht wirklich weiter bringen. Doch die unmittelbare Wahrnehmung der persönlichen Realität ist keineswegs ein Buch mit sieben Siegeln. Anhand ausgewählter Übungen erlangen wir ein besseres Verständnis dessen, was für uns Identität und Präsenz, Person und inneres Selbst, Vordergrund und Hintergrund, Karma und Inkarnation bedeutet.

● **Das innere Klima: Überzeugungen, Glaubenssätze, Aufträge**

Wir sind uns dessen kaum bewusst, aber unsere Innenwelt ist genauso konkret und erfassbar wie die Außenwelt um uns herum. In den vielfältigen Interaktionen zwischen Innen- und Außenwelt erleben und gestalten wir unser Schicksal. Grund genug, um den inneren Landschaften erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden. Eine Reise ins Unbekannte, die Überraschungen birgt, unser Selbstverständnis vertieft und unser Leben enorm bereichert.

● **Visionsfindung und die Aktivierung der Kreativität**

Diverse Bestseller auf dem Büchermarkt versprechen uns, dass wir alles erreichen können, was wir wollen. Warum funktioniert das dann trotzdem im Einzelfall so oft nicht? Eine Frage, die zu erkunden sich lohnt. Haben wir denn einen Plan? Wissen wir, wohin wir wollen? Verfügen wir über Ressourcen? Dilettantische Versuche, die eigene Realität bewusst zu gestalten, krankt in der Regel daran, dass kurzsichtig, ohne den nötigen Tiefgang und mit wackligem Selbstvertrauen an die Arbeit gegangen wird, was unweigerlich zu Frustrationen führt. In der Tat ist jedoch das, was (scheinbar) nicht funktioniert, genauso wichtig, wertvoll und lerneffektiv wie das, was (scheinbar) mühelos geklappt hat.

● **Umgang mit Archetypen und ihren Symbolisierungen**

Zu den "Urfiguren des kollektiven Unbewussten" haben wir keinen direkten Zugang, zu ihren Symbolisierungen jedoch schon. Eingekleidet in die Gewänder der jeweiligen Kulturepochen vermitteln sie uns im Kontakt wesentliche Erkenntnisse über die Kräfte, die unsere Welt in Gang halten. Wir rücken dem Thema in Theorie und Praxis zu Leibe und lassen uns von transpersonalen Bildern berühren. Dabei folgen wir keineswegs unkritisch den Lehren von Carl Gustav Jung (der sich in seinen Interpretationen durchaus als Kind seiner Zeit erwies), sondern gehen auf eigenen Wegen empirisch vor und schlagen einen außerordentlich weiten kulturgeschichtlichen Bogen.

● Reisen in die Anderwelt

Transpersonale Ansätze und schamanische Techniken führen uns zu Erfahrungen jenseits des Gewohnten. Gut vorbereitet und im geschützten Rahmen gewinnen wir die verlorene Verbindung zu Elementarkräften und Verbündeten zurück, die uns bei der Selbsterforschung, -klärung, -heilung und bei der Integration abgespaltener Anteile unterstützen.

*